



## Saisonstart 2025

Zum Saisonstart 2025 präsentiert die Bode Galerie sechs künstlerische Positionen, deren Werke auf vielschichtige Weise mit Raum, Material und Wahrnehmung interagieren. Zwischen Stabilität und Auflösung, Gegenwärtigkeit und Imagination entstehen Dialoge, die neue Erfahrungsräume eröffnen. Von struktureller Fragilität über materielle Präsenz bis hin zu poetischer Deutung spannen die ausgewählten Arbeiten einen Bogen, der unterschiedliche Dimensionen künstlerischen Schaffens sichtbar macht.

**Donata Benker** eröffnet diesen Dialog mit kollabierenden Raumstrukturen im Spannungsfeld von Ordnung und Instabilität. Ihre Bildräume thematisieren Zustände zwischen Eingebundenheit und Fremdheit, Präsenz und Auflösung. Komplexe Kompositionen aus Überlagerungen, Brüchen und perspektivischen Verschiebungen erzeugen eine Mehrdeutigkeit, die tradierte Sehgewohnheiten herausfordert und eine autonome Bildwirklichkeit entstehen lässt.

**Simone Bresele** richtet den Blick auf Material und Form. Ihre keramischen Objekte, entstanden zwischen dem Allgäu und Rom, sind inspiriert von den Einflüssen ihrer Reisen und setzen sich mit den vielschichtigen Details von Kultur und Stadtarchitektur auseinander. Die als Wandobjekte fungierenden Loops vermitteln Rhythmus und Leichtigkeit und eröffnen eine poetische Durchdringung des Raums, in der die Form selbst zum Ausgangspunkt des künstlerischen Prozesses wird.

**Philipp Emanuel Eyrich** verbindet organisch geformte und strukturell konstruierte Materialien zu skulpturalen Objekten, deren Präsenz untrennbar mit dem Ort der Wahrnehmung verwoben ist. Seine Betonvasen, die formal an brutalistische Architektur erinnern und deren markante Klarheit sowie monumentale Materialität den Raum prägen, zeigen, wie Material und Raum in einem rezeptiven Kontext verschmelzen und zugleich die Grenze zwischen Kunstwerk und Alltagsobjekt verschieben.

**Silke Mathé** lenkt den Blick auf das Geheimnisvolle unter der Oberfläche. Ihre Bilder entfalten eine Welt zwischen Vertrautheit und Rätselhaftigkeit, die sich eindeutiger Lesbarkeit entzieht und Raum für individuelle Deutungen und Zwischenwelten öffnet. Das Sichtbare wird zur Oberfläche, hinter der sich eine vielschichtige Tiefe auftut.



**Rubica von Streng** führt in zukunftsgerichtete, organische Bildräume, in denen Flora und Fauna in einer eigens entwickelten, transparenten Schichttechnik, der sogenannten Arpeggio-Maltechnik, verschmelzen. Ihre Malerei reflektiert unter anderem die Verwobenheit zwischen Mensch und Natur, ohne jedoch eine dystopische Lesart aufzufordern, und eröffnet rational fundierte Perspektiven einer respektvollen Koexistenz.

**Wulf Winckelmann** beschließt den Bogen mit atmosphärischen Landschaften, die in horizontalen Bildräumen zu eindrucksvollen Erfahrungsorten werden. Seine reliefartige, pastose Malweise verleiht den klassischen Sujets eine zeitgenössische Dimension und lädt den Betrachter dazu ein, in die Weite von Natur und Stimmung einzutauchen.

Genießen Sie den Augenspaziergang durch die verschiedenen künstlerischen Positionen und entdecken Sie zum diesjährigen Saisonstart wie Kunst Räume schafft, Materialien lebendig werden und Wahrnehmung neu erfahrbar wird.